

# Allerdissen beklagt rüden Ton

**Windkraft:** Borchener Bürgermeister unterstellt der Brockmann Wind GmbH, mit einem Unternehmensgeflecht die Gewerbesteuer systematisch auf Null zu fahren

■ **Borchen.** Mit einem sehr pointierten Schreiben hat Borchens Bürgermeister Reiner Allerdissen jetzt auf die Vorwürfe von Ralf Hecker von der Brockmann Wind GmbH aus Dörenhagen geantwortet.

Hecker hatte den Bürgermeister in einem scharfen Schreiben Ende Februar aufgrund der gültigen Höhenbegrenzung in Borchen als Windverhinderer bezeichnet und auf die Einnahmen der Gemeinde durch die Gewerbesteuer von Windkraftbetreibern hingewiesen.

Allerdissen vermisst im Schreiber Heckers die wichtigsten Gründe, warum sich ein Repowering seiner 100-Meter-Anlage lohnt, nämlich die stattlichen Subventionen im Bereich der Windkraft. Allerdissen weist in diesem Zusammenhang auch auf eine neue 100-Meter-Anlage in der Nähe hin. „Da sie neu gebaut werden soll, sind die Investitionen sicherlich erheblich höher als dies bei Ihrem Repowering der Fall ist. Mehrfach wurde öffentlich klargestellt, dass aktuell auch an anderer Stelle im Kreis Paderborn entweder 100-Meter-Anlagen geplant werden oder gebaut wurden. Dies ist wohl nur sinnstiftend, wenn sie

wirtschaftlich betrieben werden.“

Als falsch stellt der Bürgermeister Heckers Feststellung hin, dass die Gemeinde Borchen mit ihrer Politik höhere Gewerbesteuereinnahmen verhindert.

Unter Nutzung der ihm zur Verfügung stehenden öffentlichen Quellen, besitzt Hecker die folgenden Unternehmen:

- ◆ Brockmann Wind GmbH & Co. KG Salzkotten Sitz: Altenbeken;
- ◆ Brockmann Wind GmbH & Co. KG Salzkotten II Sitz: Altenbeken;
- ◆ Brockmann Wind GmbH & Co. KG Altenbeken Sitz: Altenbeken;
- ◆ Brockmann Wind GmbH & Co. KG Altenbeken II Sitz: Altenbeken;
- ◆ Brockmann Wind Energie GmbH & Co. KG, Sitz: Waldeck/Hessen;
- ◆ Brockmann Wind GmbH & Co. KG Dörenhagen, Sitz: Waldeck/Hessen und
- ◆ Brockmann Neue Energie GmbH & Co. KG, Sitz: Waldeck/Hessen

Wörtlich schreibt Allerdissen in seiner Antwort: „Sie betreiben also etliche Anlagen in Borchen, aber nicht eine Ihrer Firmen hat oder hatte ihren Sitz in Borchen, sondern mindes-



**Verärgert:** Bürgermeister Reiner Allerdissen schreibt Klartext.

tens derzeit im Bundesland Hessen.“

Weiter heißt es im Brief des Bürgermeisters: „Es lässt sich trefflich spekulieren, warum Sie Ihre Windkraftanlagen mit einer so großen Anzahl Unternehmen betreiben. Es hätte Ihnen die Möglichkeit eröffnet, diese Unternehmen an den jeweiligen Anlagenstandorten anzusiedeln. Dies haben Sie aber, entgegen dem von Ihnen erweckten Eindruck, nicht getan. Fakt ist aber, dass Sie für jeden dieser Betriebe einen jährlichen Gewerbesteuerfreibetrag von 24.500 Euro

geltend machen können.“

Ferner erklärt Allerdissen: „Das von Ihnen erwähnte 100-prozentige Gewerbesteueraufkommen liegt bei Windkraftunternehmen oftmals bei 0,00 Euro. „

Die Feststellung, dass in Borchen fast ausschließlich ältere leistungsschwache Anlagen stehen, hält Allerdissen für falsch. „Etliche Ihrer Anlagen in Borchen haben eine Leistung von 2 Megawatt. Die neue Anlage wird 2,3 Megawatt Leistung haben. Auch die Anlagen mit rund 200 Metern Gesamthöhe sind in der Regel in exakt dieser Leistungsklasse.“

Allerdissen weist darauf hin, dass es neben dem Gewerbesteuerfreibetrag vielfältige Steuerverhinderungsmöglichkeiten, wie etwa Abschreibungen, gibt, die auch eifrig genutzt werden. „Die kürzlich veröffentlichten Gewerbesteuererträge aus Windkraft in den Kommunen des Kreises Paderborn sprechen eine eindeutige Sprache“, so Allerdissen.

Allerdissen wehrt sich in seinem Brief auch gegen den „respektlosen Ton“ Heckers, und hat in dieser Frage auch die volle Rückendeckung des Rates.